

Wei

M
S
L
R
S

K o n i g s

H
e
r
z
u
n
d
G
e
i
s
t

K u p p e r m a n n

paarte,

Dabey sich lauter Hehl und Glück

zum guten Anfang

offenbahete ;

Erhielt man auf der Post-Kalesche,

Die sich mit neuen Dingen trägt,

Zu Minderung der langen Weile

Ein

L e s e r - B u c h

neu aufgelegt.

Im Jahr der Welt, da Prinz Eugen das Buch beschloß von seinen

Thaten,

Und Münch von Aloff Meister ward. Die Zahl ist leichtlich

zu errathen.

Das Buch ist stark, der Raum zu enge; drum weil es sich nicht anders schickt,
So ward ein Auszug nur zur Probe auf diesen Bogen abgedruckt.

In großes Dorf, die Welt genannt, hat rechte Bauren aufzuweisen. Es wagt sich noch kein Menschen-Kind es ganz und völlig durchzu-
reisen. Man theilt es in vier große Plätze, wo Eigennus allein re-
girt. Daher geschieht es sonder Zweifel, daß immer was daseibst
passirt. Ein Passagier fuhr auf der Post mit einem alten Gigas-
Klinge, das dort ein wenig zubesehn. Was fand er nicht für
Wunderdinge! Nach

Rom

war seine erste Reise. Das Volk lief da, wie toll und tumm. Es war ein Aufraube
unter ihnen, und keiner wußte nicht, warum? Von ferne saß ein Spanier für sich
allein auf einen Kafes, und schliff viel Brillen, groß und klein, für hochehabne Pfaf-
fen-Nasen, die von besondern Nutzen waren. Mich dünckt, es stund die Schrift da-
ben: zu sehn, daß auch der Layen Bruder kein Razen Kopf zuachten sey. Da
gieng der arme Præzendent tiefinnig hin und her spazieren, und stieß mit großen
Seuffzen aus: Wenn wird mein Unfall sich verlieren? Ich bin ein blosses Spiel der
Pfaffen, ein mißgerathner Königs Sohn! Wär ich ein wohlgefesner Müller, so
fragt ich viel nach Cron und Thron! Von dem, der selbst der Hunger ist, das liebe
Gnaden-Brod geseffen, für solche Bettelberlichkeit möcht ich mich mit der Wurst
erschließen! Das sind wohl recht verwünschte Deyngen, mit denen man so seltsam
spielt! Hier schwieg er still, weil er vermerkte, daß man auf ihn zu horchen hielt.
Der Curs gieng also weiter fort nach

Bastia

zu Theodoren. Bastiibles Cronen-Glück! der arme Ritter geht verlohren.
Sein Abentheur läuft zu Ende, und seine falsche Gold-Kunst liegt mit jenen argen
Feind im Kothe, weil alles in die Luft verfliegt. Was nicht darin behangen bleibt,
das hat von grossen Glück zu sagen. (Hier hat man Urfach und Raisson ein paar
der Blätter umzuschlagen.) Von

Bagdad

mercke lieber Leser! man hat es nie so arg gespürt: Der Hund fängt greßlich an zu
heulen, weil Kulicham den Knüttel führt. Man redt und schreibt von Frieden
zwar, doch ist er noch nicht ausgeblasen. Am

Schwarzen Meere

jagte ein Münch, die armen Tartern sind die Haafen. Allah, Allah! Glück zu
dem Jäger! Knees Muffri raufft und zauft den Bart, und wünscht dabey den
Glaubens-Brüdern viel tausend Glück zur Himmelfahrt.

Tobolsky

aus Sibirien.

Hier geht der Jobelzang von statten. Die Rauchwerck ist von bessern Werth, als
etwa sonst von Mäus und Ratten. Die Jobel-Müsen, Palatinen und anderer
Frauenzimmer Staat, sind für die lieben alten Mütter zur Winters Zeit der beste
Nath. Nechst ward allhier ein grüner Fuchs mit sonderbarer List gefangen. Er
war gewöhnlich auf den Graf nach jungen Hühnern ausgegangen; Man kommt ihn
aber schwerlich spüren, er schlich, als wie ein Heiliger: Doch als man ihn mit Schel-
len kirtte, da fieng er sich feliciter. Man hört ein Märchen aus

Casan,

Davon ich fast für Lachen berste: Ein Storch flog mit den Gänsen aus in eines
Bauren reise Gerste. Der Bauer kam dazu gelauffen, und gab den Gänsen ihren
Lohn.

Lohn. Der arme Storch ward mit gefangen, und bat den Bauer um Pardon: Ach lieber Bauer! zürne nicht, daß ich mich heut hieher verlohren. Mein Vater war kein Gänse-Kopff: Ich bin von Antunft hochgeböhren, von Storchsneß, ein berühmte Geschlecht, und bin sonst gar ein frommes Thier; Die Leute geben mir das Zeugniß. Der Bauer sprach was machst du hier? Die Gers ist nicht für dich gesät. Ach schone, sprach der Storch von neuen, ich bin ein Bild der Frömmigkeit. Den Schwachheits-Fehler zu verzeihen bit ich dich über alle maßen. Wir sind sonst alle Redner gut, und setzen mich zum Haupt-Exempel, wie man den Eltern gutes thut. D, sprach der Bauer, schweig nur still! was brauchst du viel dich zuversprechen? die so verjumptst und heilig thun, die Vögel sind mir gar die rechten. Wie wissen sie nicht zu verbergen den alten Pharisäer Giffi! bis man sie endlich unversehens in andrer Leute Gersse trifft. Lauf dikhmahl hin, und sieh dich für, daß ich dich ja nicht wieder finde; sonst schwer ich, daß ich mich hernach an dein gehabtes Lob nicht binde. Der Storch war froh, und flog von dannen, und setzte sich hoch auf ein Haus, und klapperte was her vor Freuden, und damit war das Märchen aus. Von

Island

wo der Wallfisch streicht, erhält man, daß vor wenig Tagen sich ein Mirakel, das man sonst nicht offt erfähret, zugetragen: Die Hitze war so unerträglich, daß auch der Krebs im Meere sod; Vor allen Dingen aber hatten die Jungfern ihre liebe Noth. Die armen Kinder wußten nicht des Tages Brunst von sich zu weisen; daher entschlossen sie sich all zusammen in das Bad zureisen. Was für seltsame Gestalten bekam man da nicht zu Gesicht! aus allen einige zu mercken verbeut die deutsche Freyheit nicht. Die eine war so weiß wie Schnee, die andre schwarz, als wie ein Farter. Wenn jemand die verwünschte sah, was war das nicht für Augen-Marter! Hier stand ein Engel rund und artig, dort aber eine Stachelnuß: Die war geschlang, wie eine Ziege, da man kein Zeit nicht suchen muß; Und jene war so ungeschickt, als wie das Faß vom Königseine: Die hatte noch Proportion, und jene Sichelkrumme Beine: Die gählte, wie ein Kupffer-Kessel, die stängte wie ein Leichenbret: Die war von ziemlich starken Dusen, die hatte Linsen ausgefät: Die war von Bullenbeißer-Art, die hatte keinen Zahn im Munde, und wer weiß allen Untercheid? Daben nun diese Fragensunde: Welch unter allen wohl die beste? Die Antwort kam, ich weiß nicht wie, ob etwan aus der Luft geflogen: Unstreitig ist die Beste die: Nicht gar zu jung, nicht gar zu alt, nicht gar zu schön, nicht gar zu heftlich, nicht gar zu steiff, nicht gar zu krumm, nicht gar zu klein noch unermlich, nicht gar zu schläng, nicht gar zu dick, nicht gar zu hager, noch zu fett, nicht gar zu klug, nicht gar zu albern, die nicht zu viel, noch gar nicht redt. Die Mittelstrasse bleib doch wohl bey groß und kleinen, alt und jungen, der beste Weg, und denn noch eins: Sein ehrlich und doch ungezwungen. Im

Anhang.

ist was zubefinden, das nach dem Alterthume schmeckt: Ein Gläschgen süße Mutter Nabrung, davon noch Cicero geleckt. Ein großer Topp voll Eigensinn der sieben Super weisen Griechen, darinn die Würmer eben so, wie Maden in dem Käse, Frieden. Ein Gänse-Auge, das vor Zeiten das Capitolium bewacht. Ein Stoß Comecianten Mienen, die noch Terentius gemacht. Das fürchterliche Mord-Gewehr, damit Lucretia die Keusche, sich selber aufgeopfert hat. Ein Stückgen von dem Opfer-Glase, das jener abgefeynte Knabe mit seiner Keyel künstlich stahl. Ein ziemlich Neßgen Aberglaube von dem Gespenste Rübesahl. Ein Zapfen Eiß vom Winter her, da die Darmherzigkeit erstoren. Des ersten Sultans Knechtbatt, doch noch verreckt und ungebohren. Ein Wirbel aus Apollens Erdbet, darauß er einß bey später Nacht der allerholdesten Cyrene ein Ständgen nach der Kunst gebracht. Ein alter A B C Monarch auf seinem Dreyfuß oder Schemmel, der artig buchstabiren lehrt, als M. E. L. mal Honigsammel. Nun kömmt
von
was

von gelehrten Dingen:

Beschreibung des Senaculi der alten Römischen Nationen; dabey der Autor sich die Müh dem Publico zum besten giebt, zu untersuchen, was darinnen am meisten vorgegangen sey; ob man von Puzen oder Spinnen, von Schmincken oder Curresiren mehr hab auf das Tapet gebracht. Zum Corollar ist noch zu finden, wie man den Mann leicht gläubig macht. Der Autor hat sich nicht genannt. Rumfunktels-hausen an der Saale, mit Privilegiis versehen und aufgelegt zum ersten mahl. Hans Ballhorns Lexicon der Heuchler, ist ungemein zum Unterricht in Eil Co-medien zu spielen. Verlegts Maj Jochem Weis mich nicht.

Notification:

Zulest sey jedermann kund und zu wissen, daß heut in Gork Herr Kuppermann, der manche Post besorgen müssen, ein großes Freuden-Fest bestimmet. Denn weil die hohe Majestät, die in dem allen was sie stiftet, nach der verborgnen Weisheit acht, au Herrn LOWANDERN eines theils und Jungfer MARGARIS ELISEN, der Tugend-Perle andrerseits, ein Beispiel neuer Gnad erweisen, und es also erwünscht gestuht, daß sie durch keusche Liebezündt mit Beyrath ihrer werthen Lieben ein Fleisch und Herz geworden sind; So soll sein Kind, sein Augen-Fest, daß ihn mit so viel Tugend Gaben von Jugend auf erfreuet hat, von seiner Lieb ein Denckmahl haben: Ein Mahl der Ehren, wo die Freude die Wirthschaft nach der Ordnung führt, weil einer wohlgeorgnen Tochter des Vaters Sorgfalt weh-gebührt. Matthias wohnt der Freude bey, und ist vergnügt vor andern allen, nachdem an diesem Tag auf ihn das größte Freuden-Loos gefallen. Nun will er sich wolkommen trösten, weil der Verlust erstattet ist, und er für einen lieben Bruder die Anmuth einer Tochter kauft.

Mein Leser! nimh hiermit für sieh, was unser Zeitungs-Buch besaget. Wer etwas weiter wissen will, geh morgen früh, so bald es taget, zu unsern Neuvertrauten Beyden, und frage nach, was in der Nacht der Lust-Courier der holden Venus für schöne Zeitung mitgebracht. Hoch-Edler Bräutigam und Freund! Da hast Du hier ein Hochzeit-Carmen. Wenn es nicht klappt, wie sich gebührt, so habe Du mit ihm Erbarmen, und küsse Deine MARGARETE nach aller Herzens-Lust und Art, bis sich ein kleiner Herr Lowander nach 40. Wochen offenbahrt; Auf solche Weise wird das Schloß am Zeitungs-Kasten nicht verrotten. Kein Glück wird mangeln! denn es kömmt mit Ordinar- und Extra-Posten. Das schrieb am 30ten October (Wie schön wird einst der Weinstock blühen!)*

Hans Sachsens naher Anverwandter,
ein alter Schul-Freund aus Berlin.

* Pl. 128. 3.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

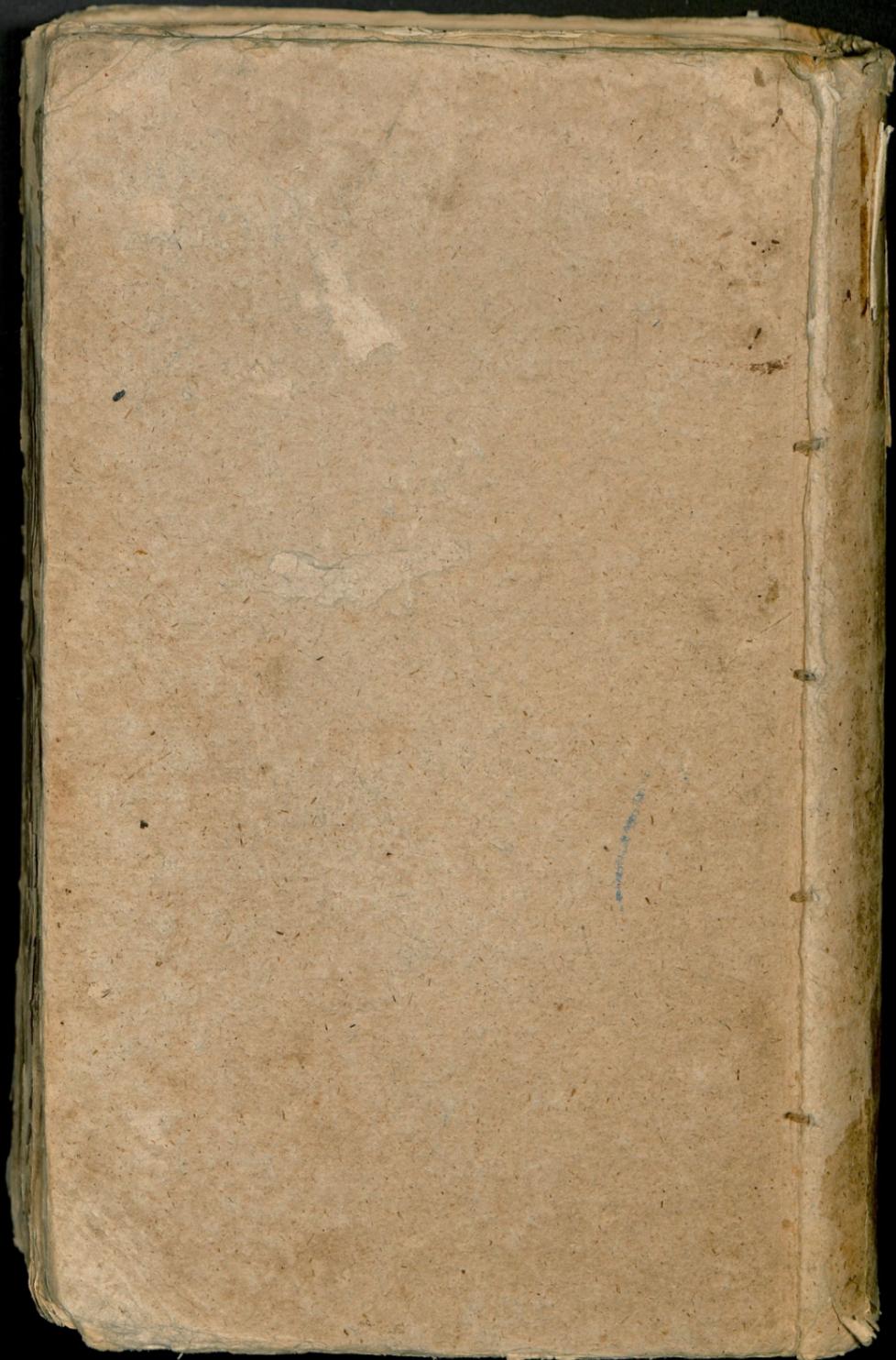
78 N 17

Entl. Handschriften

Hm a. 4 m



7A → OL



S L R R S

Loffhagens

Herk und Geist

sich
mit der

Ruppermannin

paarte,

Daben sich lauter Heyl und Glück

zum guten Anfang

offenbahrte ;

Erhielt man auf der Post-Kalesche,

Die sich mit neuen Dingen trägt,

Zu Minderung der langen Weile

Ein

Zeitungs-Buch

neu aufgelegt.

Im Jahr der Welt, da Prinz Eugen das Buch beschloß von seinen

Thaten,

Und Münch von Asoff Meister ward. Die Zahl ist leichtlich

zu errathen.

